

# Lernpartnerschaften

## Definition

Lernpartnerschaften bezeichnen dauerhafte Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen. Die Zusammenarbeit können Sie in verschiedenen Bereichen vereinbaren.

## Ziel/Gewinn für die Schulen

- Schüler:innen
  - lernen frühzeitig mögliche Ausbildungsplätze und Arbeitgeber in der Region kennen
  - erhalten von Expert:innen Informationen zu bestimmten Berufsfeldern und deren Anforderungen
  - erfahren, welche konkreten Anforderungen an Auszubildende gestellt werden
- der Unterricht kann anschaulich und praxisnah gestaltet werden
- die für verschiedene Berufsfelder bzw. für das Berufsleben benötigten Kompetenzen werden in Zusammenarbeit mit Expert:innen aus der Wirtschaft im Unterricht gezielt gefördert
- die Zusammenarbeit mit Unternehmen verschafft den Schulen eine Möglichkeit zur positiven Darstellung in der Öffentlichkeit

## Ziele/Gewinn für die Unternehmen

- frühzeitiges Kennenlernen späterer, potenzieller Ausbildungsplatzbewerber:innen
- direkte Vermittlung von Anforderungen, die sie an Auszubildende stellen
- Unternehmen können dazu beitragen, für die Arbeitswelt notwendige Kompetenzen in der Schule gezielt zu fördern, um eine höhere Übereinstimmung zwischen dem Anforderungsprofil der Wirtschaft und dem Kompetenzprofil der Schüler:innen zu erreichen
- Die Zusammenarbeit mit Schulen verschafft den Unternehmen eine Möglichkeit zur positiven Darstellung in der Öffentlichkeit

## Beispiele für mögliche Kooperationsinhalte

- Vorträge von Unternehmensvertreter:innen an der Schule zu verschiedenen Themen (Informationen über Berufsfelder, Anforderungen an Auszubildende etc.)
- gemeinsame Veranstaltungen (z. B. Workshops, Bewerbungstrainings mit Rollenspielen, Assessment-Center-Übungen etc.)
- Betriebspraktika und Betriebserkundungen für Schüler:innen
- Lehrkräftebetriebspraktika in Unternehmen
- Zusammenarbeit/Erfahrungsaustausch zwischen Lehrkräften und Unternehmensvertreter:innen zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung
- gemeinsame Konzeption von berufsorientierendem, praxisnahem Unterricht, wirtschaftsorientierten Schulprojekten, Planspielen etc.

- Wirtschaftsexpert:innen in den Unterricht einbeziehen
- individuelle Unterstützung der Schüler:innen (z. B. durch Patenschaften von Auszubildenden oder anderen Unternehmensvertreter:innen)

## Kooperationsvereinbarung

In einer Kooperationsvereinbarung halten die Kooperationspartner:innen – beispielsweise die Schule und ein regionales Unternehmen – ihre Vereinbarungen über die Zusammenarbeit schriftlich fest. So werden die Vereinbarungen verbindlich, ein Rechtsanspruch besteht allerdings nicht. Der Zeitraum, in dem der Vertrag gültig ist, kann von den Parteien frei gewählt werden. Der Vorteil sind langfristig angelegte Kooperationen, da so beispielsweise für einzelne Klassenstufen Maßnahmen geplant werden können, die in jedem Schuljahr in der jeweiligen Klassenstufe durchgeführt werden.

Beispiele für Kooperationen können sein:

- Jährlicher Besuch eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin aus der Personalabteilung eines Betriebes im Deutschunterricht der Klasse 8, um Tipps zum Thema „Bewerbung“ zu geben
- Betriebsbesichtigung zum Thema Umweltschutz im Rahmen des Chemieunterrichts mit jeder 9. Klasse

Eine Kooperationsvereinbarung systematisiert die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen den Partner:innen sowie die gemeinsam durchgeführten Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung und schafft Verbindlichkeit durch konkretes Verteilen von Verantwortlichkeiten an bestimmte Personen. Aus einem Kooperationsvertrag können sich auch neue Kooperationsideen und Projekte entwickeln.

Eine Vorlage für eine solche Vereinbarung bietet Ihnen das Material „Lernpartnerschaften – Kooperationsvereinbarung“.

## Beispiel TheoPrax

TheoPrax ([www.theo-prax.de](http://www.theo-prax.de)) ist eine 1996 entstandene Lehr- und Lernmethodik, deren Ziel die Verzahnung von Ausbildung und Wirtschaft und somit die Verbindung von Theorie und Praxis ist.

TheoPrax wird übergeordnet vom Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT) in Pfinztal betreut. Darüber hinaus gibt es mittlerweile in elf Bundesländern Kommunikationszentren für die regionale Betreuung. Zu dem Netzwerk gehören Schulen, Hochschulen, Unternehmen und auch einige Verbände und Kommunen.

Im Rahmen von TheoPrax haben Schüler:innen und Studierende ebenso wie Lehrkräfte und Professor:innen die Möglichkeit, erworbenes Wissen praktisch anzuwenden. In Projekten werden konkrete wirtschaftliche Fragestellungen von Unternehmen bearbeitet.

## Weiterführende Literatur und Links

Weiterführende Hinweise zu Lernpartnerschaften finden Sie auf der [Website zum Leitfaden](#)

## Weitere Materialien

Lernpartnerschaften – Kooperationsvereinbarung

---